

## Deliktsrecht

Bearbeitet von  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hein Kötz, Prof. Dr. Gerhard Wagner

13. Auflage 2016. Buch. XXIII, 330 S. Kartoniert

ISBN 978 3 8006 5177 1

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Zivilrecht > BGB Besonderes Schuldrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Kötz · Wagner | Deliktsrecht

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



# Deliktsrecht

begründet von

Dr. Dr. h. c. mult. Hein Kötz, M. C. L.

Professor em., Direktor em. am Max-Planck-Institut  
für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg

fortgeführt von

Dr. Gerhard Wagner, LL. M.

Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

13., neu bearbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2016

Zitievorschlag: Kötz/Wagner DeliktsR Rn.

# beck-shop.de

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 5177 1

© 2016 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck: Druckhaus Nomos  
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH  
Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau  
Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort

Diesem Lehrbuch liegt das didaktische Anliegen zugrunde, das Deliktsrecht nicht allein als dogmatische Struktur, sondern als *law in action* zu präsentieren. Deshalb beschränkt sich die Darstellung nicht auf das Recht der Haftungsbegründung, sondern bezieht die Vorschriften über den Umfang der Haftung, das sog. Schadensersatzrecht, mit ein. Darüber hinaus wird der Blick auf das Sozial- und das Privatversicherungsrecht gerichtet. Schließlich sind es die Sozialversicherungsträger und die Versicherungsunternehmen, die die Deliktsrechtspraxis finanzieren; ihre Leistungen sind das »lifeblood of tort«.

Im Kernbereich des Deliktsrechts, dessen gesetzliche Grundlagen seit 1900 nur wenig verändert worden sind, ist die Rechtsprechung der Motor der Rechtsentwicklung. So ist über Jahre hinweg eine imposante Kathedrale des Richterrechts entstanden. Betrachtet man sie aus der Vogelperspektive, dann fällt auf, dass neue Türme und Zinnen vor allem in denjenigen Flügeln angebaut werden, in denen die Regeln zur Haftung wegen Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts und wegen Verursachung reiner Vermögensschäden beheimatet sind. Dieser Sachlage tragen entsprechende Schwerpunktsetzungen Rechnung, ohne dass darüber die Brot-und-Butter-Fälle des Deliktsrechts vernachlässigt würden, in denen es um geschundene Glieder und verbeulte Kotflügel geht.

Das Buch ist vor allem für Studierende der Rechtswissenschaft geschrieben und so gestaltet worden, dass es ihren Erwartungen und Lesegewohnheiten entspricht. Soweit dies nicht gelungen ist, bin ich für entsprechende Kritik dankbar. Für die weiblichen Leser ist es hoffentlich kein Problem, dass auf eine geschlechtsbezogene Verdoppelung der Rollenbezeichnungen verzichtet worden ist. Im Deliktsrecht hat sich – genauso wie im Strafrecht – noch niemand daran gestört, dass der Schädiger (Dieb, Betrüger oder gar Mörder) stets als Mann angesprochen wird. Das Opfer ist zum Glück ein Neutrum, sodass sich beide Geschlechter gemeint fühlen dürfen.

Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere Frau *Tatjana Holter*, danke ich herzlich für die umsichtige Betreuung des Manuskripts.

Berlin, im Juni 2016

*Gerhard Wagner*

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
Inhaltsverzeichnis .....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XVII
Literatur .....	XXIII
A. Der Gegenstand des Deliktsrechts .....	1
I. Schadensausgleichung als Rechtsproblem .....	1
II. Schadenszurechnungsgründe .....	2
III. Haftungersetzung durch Versicherungsschutz .....	3
IV. Schadensausgleich durch Regeln des Vertragsrechts .....	4
B. Historische Entwicklung des Deliktsrechts .....	7
I. Römisches Recht .....	8
II. Der Einfluss des Naturrechts .....	9
III. Die Entwicklung des Deliktsrechts im Common Law .....	11
IV. Die Entwicklung des Deliktsrechts im 19. Jahrhundert .....	12
C. Unfallrecht im sozialen Rechtsstaat .....	17
I. Die soziale Dimension des Unfallproblems .....	17
II. Ausdehnung der Gefährdungshaftung .....	18
III. Der Aufstieg der Haftpflichtversicherung .....	19
IV. Überlagerung des Haftungsrechts durch die Sozialversicherung .....	20
1. Schutzbereich und Leistungen der Krankenversicherung .....	21
2. Schutzbereich und Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung .....	22
3. Regress der Sozialversicherungsträger .....	23
V. Die Grenzen des Wohlfahrtsstaats .....	24
VI. Die Renaissance privatrechtlicher Haftungs- und Versicherungslösungen .....	26
D. Ziele des Haftungsrechts .....	29
I. Schadensausgleich .....	29
II. Schadensvermeidung .....	30
1. Ökonomische Analyse des Deliktsrechts .....	30
2. Optimale Sorgfaltsanstrengungen .....	32
3. Optimales Aktivitätsniveau .....	34
4. Wirkungsgrenzen .....	36
III. Schadensstreuung .....	42
E. Die Grundtatbestände der Verschuldenshaftung .....	45
I. Grundlinien der §§ 823ff .....	45
1. Der Schutzbereich des Deliktsrechts .....	45
2. Rechtswidrigkeit .....	49
3. Verschulden .....	53
4. Verkehrspflichten .....	57
5. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung .....	59
6. Der Deliktaufbau im Überblick .....	60
II. Haftung für Verletzung subjektiver Rechte: § 823 I .....	62
1. Die geschützten Rechte und Rechtsgüter .....	62
2. Pflichtverletzung/Verkehrspflichtverletzung .....	75
3. Haftungsbegründende Kausalität und Zurechnung .....	82
4. Rechtswidrigkeit und Schuld .....	89
5. Schaden und haftungsausfüllende Kausalität .....	92
III. Haftung für Verletzung objektiven Rechts: § 823 II .....	96

1. Funktionen . . . . .	97
2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen . . . . .	97
3. Schutzgesetz I: Rechtsnormen . . . . .	97
4. Schutzgesetz II: Individualschutzzweck . . . . .	98
5. Rechtswidrigkeit und Verschulden . . . . .	104
<b>IV. Haftung für Verletzung von Vermögensinteressen: § 826 . . . . .</b>	<b>105</b>
1. Funktion . . . . .	105
2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen . . . . .	106
3. Verstoß gegen die »guten Sitten« . . . . .	106
4. Vorsatz . . . . .	111
<b>F. Haftung für pflichtwidriges Verhalten anderer . . . . .</b>	<b>113</b>
I. Einleitung . . . . .	113
II. Haftung bei Schädigung durch Gehilfen . . . . .	113
1. Grundprinzip . . . . .	114
2. Wer ist »Verrichtungsgehilfe«? . . . . .	115
3. Schädigung »in Ausführung der Verrichtung« . . . . .	116
4. »Widerrechtliche« Schädigung . . . . .	117
5. Entlastungsbeweis des Geschäftsherrn . . . . .	120
6. Arbeitnehmerhaftung . . . . .	122
7. Die Betriebshaftpflichtversicherung . . . . .	123
8. Ökonomische Analyse der Haftung für Hilfspersonen . . . . .	124
9. Exkurs: Von der Geschäftsherrn- zur Unternehmenshaftung . . . . .	125
10. Reform . . . . .	133
III. Haftung bei Schädigung durch Minderjährige . . . . .	134
1. Einleitung . . . . .	134
2. Die Haftung der Eltern . . . . .	136
3. Die Haftung des Minderjährigen . . . . .	138
4. Reform . . . . .	144
<b>G. Immaterielle Persönlichkeits- und reine Vermögensinteressen . . . . .</b>	<b>147</b>
I. Einleitung . . . . .	147
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht . . . . .	148
1. Historische Entwicklung . . . . .	148
2. Schutzbereiche . . . . .	152
3. Rechtswidrigkeit . . . . .	166
4. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche . . . . .	167
5. Schadensersatz . . . . .	169
III. Deliktischer Vermögensschutz . . . . .	177
1. Haftungsgrundlagen . . . . .	177
2. Fallgruppen des Vermögensschutzes . . . . .	181
<b>H. Gefährdungshaftung . . . . .</b>	<b>199</b>
I. Entwicklung und Begründung der Gefährdungshaftung . . . . .	199
1. Was ist Gefährdungshaftung? . . . . .	199
2. Verbreitung der Gefährdungshaftung . . . . .	200
3. Rechtspolitische und ökonomische Begründung der Gefährdungshaftung . . . . .	203
4. Analoge Anwendung der Gefährdungstatbestände? Rechtsvergleichung . . . . .	206
II. Grundzüge der Gefährdungshaftung . . . . .	209
1. Haftung des »Halters«, »Inhabers« oder »Unternehmers« der Gefahrenquelle . . . . .	209
2. Haftung für spezifische Gefahren . . . . .	210
3. Haftungsausschluss, Haftungsminderung . . . . .	214
4. Art und Umfang der Haftung . . . . .	216
III. Schadensausgleich bei Straßenverkehrsunfällen . . . . .	218
1. Haftung und Versicherung bei Straßenverkehrsunfällen . . . . .	218
2. Voraussetzungen der Haftung . . . . .	219
3. Haftungsausschluss bei »Schwarzfahrten« . . . . .	222
4. Mitverschulden . . . . .	222

5. Kfz-Haftpflichtversicherung . . . . .	227
6. Reform des Verkehrsunfallrechts . . . . .	228
<b>IV. Schadensausgleich bei Arbeitsunfällen . . . . .</b>	<b>229</b>
1. Historische Entwicklung . . . . .	230
2. Umfang des Versicherungsschutzes . . . . .	232
3. Die Leistungen der Gesetzlichen Unfallversicherung . . . . .	237
4. Trägerschaft und Finanzierung der Gesetzlichen Unfallversicherung . . . . .	238
5. Das Haftungsprivileg der Unternehmer und der Arbeitskollegen . . . . .	240
<b>J. Verantwortlichkeit für fehlerhafte Produkte . . . . .</b>	<b>245</b>
<b>I. Ein Rechtsgebiet zwischen allen Stühlen . . . . .</b>	<b>245</b>
1. Vertrags- und Deliktshaftung . . . . .	245
2. Funktionen des Produkthaftungsrechts . . . . .	247
3. Die deliktsrechtliche Lösung . . . . .	248
4. Die Haftung nach dem ProdHaftG als Gefährdungshaftung? . . . . .	249
5. Deliktische Haftung für Produktfehler . . . . .	251
<b>II. Fehlertypen und Sorgfaltspflichten des Warenherstellers . . . . .</b>	<b>251</b>
1. Konstruktionsfehler . . . . .	251
2. Fabrikationsfehler . . . . .	256
3. Instruktionsfehler . . . . .	258
4. Verletzung der Produktbeobachtungspflicht . . . . .	262
<b>III. Kreis der haftpflichtigen Personen . . . . .</b>	<b>264</b>
1. Problemstellung . . . . .	264
2. Zulieferer . . . . .	264
3. Quasi-Hersteller . . . . .	265
4. Händler . . . . .	265
<b>IV. Haftungsumfang . . . . .</b>	<b>266</b>
<b>K. Art und Umfang der Schadensersatzleistung . . . . .</b>	<b>269</b>
<b>I. Grundlinien des Schadensrechts . . . . .</b>	<b>269</b>
<b>II. Sachschäden . . . . .</b>	<b>272</b>
1. Unfallgeschehen und Regulierungspraxis . . . . .	272
2. Reparatur vs. Ersatzbeschaffung . . . . .	273
3. Fiktive Schadensberechnung . . . . .	276
4. Zu- und Abschläge . . . . .	279
5. Nutzungsausfall . . . . .	280
6. Kein Schmerzensgeld . . . . .	285
<b>III. Personenschäden . . . . .</b>	<b>285</b>
1. Grundlagen . . . . .	285
2. Heilungskosten, Kosten vermehrter Bedürfnisse . . . . .	286
3. Erwerbsschaden . . . . .	287
4. Immaterialschadensersatz (Schmerzensgeld) . . . . .	290
5. Ersatzansprüche bei tödlichen Verletzungen . . . . .	298
<b>IV. Mitverschulden und Mitverursachung . . . . .</b>	<b>305</b>
1. Grundlagen . . . . .	305
2. Mitwirkung bei der Schadensentstehung . . . . .	306
3. Unterlassung der Schadensabwehrung oder -minderung . . . . .	308
4. Schadensmitverursachung durch Hilfspersonen . . . . .	309
<b>L. Der Regress der Versicherungsträger . . . . .</b>	<b>313</b>
<b>I. Grundgedanke . . . . .</b>	<b>313</b>
<b>II. »Kongruenz« zwischen Versicherungsleistung und Haftpflichtanspruch . . . . .</b>	<b>314</b>
<b>III. Kein Regress gegen Haushaltsangehörige . . . . .</b>	<b>315</b>
<b>IV. Gestörter Gesamtschuldnerausgleich . . . . .</b>	<b>316</b>
<b>V. Quotenvorrecht . . . . .</b>	<b>317</b>
<b>VI. Teilungsabkommen . . . . .</b>	<b>319</b>
<b>Sachverzeichnis . . . . .</b>	<b>321</b>

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XVII
Literatur .....	XXIII
A. Der Gegenstand des Deliktsrechts .....	1
I. Schadensausgleichung als Rechtsproblem .....	1
II. Schadenszurechnungsgründe .....	2
III. Haftungersetzung durch Versicherungsschutz .....	3
IV. Schadensausgleich durch Regeln des Vertragsrechts .....	4
B. Historische Entwicklung des Deliktsrechts .....	7
I. Römisches Recht .....	8
II. Der Einfluss des Naturrechts .....	9
III. Die Entwicklung des Deliktsrechts im Common Law .....	11
IV. Die Entwicklung des Deliktsrechts im 19. Jahrhundert .....	12
C. Unfallrecht im sozialen Rechtsstaat .....	17
I. Die soziale Dimension des Unfallproblems .....	17
II. Ausdehnung der Gefährdungshaftung .....	18
III. Der Aufstieg der Haftpflichtversicherung .....	19
IV. Überlagerung des Haftungsrechts durch die Sozialversicherung .....	20
1. Schutzbereich und Leistungen der Krankenversicherung .....	21
2. Schutzbereich und Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung .....	22
3. Regress der Sozialversicherungsträger .....	23
V. Die Grenzen des Wohlfahrtsstaats .....	24
VI. Die Renaissance privatrechtlicher Haftungs- und Versicherungslösungen .....	26
D. Ziele des Haftungsrechts .....	29
I. Schadensausgleich .....	29
II. Schadensvermeidung .....	30
1. Ökonomische Analyse des Deliktsrechts .....	30
2. Optimale Sorgfaltsanstrengungen .....	32
3. Optimales Aktivitätsniveau .....	34
4. Wirkungsgrenzen .....	36
a) Ex ante: Entscheidungen in Risikosituationen .....	36
b) Ex post: Entscheidungen der Gerichte .....	38
c) Der Einfluss von Haftpflichtversicherungen .....	39
d) Durchsetzungsdefizite .....	41
III. Schadensstreuung .....	42
E. Die Grundtatbestände der Verschuldenshaftung .....	45
I. Grundlinien der §§ 823ff. ....	45
1. Der Schutzbereich des Deliktsrechts .....	45
a) Das Konzept des BGB .....	45
b) Rechtsgüter und sonstige Interessen .....	46
c) Ergänzungen und Korrekturen .....	48
2. Rechtswidrigkeit .....	49
a) Handlungs- und Erfolgsunrecht .....	49
b) Stellungnahme .....	50
aa) Funktionen der Rechtswidrigkeit .....	50
bb) Unmittelbare und mittelbare Verletzungshandlungen .....	51

cc) Vorsatzdelikte . . . . .	52
c) Die drei Grundelemente der unerlaubten Handlung . . . . .	53
3. Verschulden . . . . .	53
a) Die Vorverlegung der Verschuldensprüfung . . . . .	53
b) Objektiver Fahrlässigkeitsmaßstab . . . . .	54
c) Äußere und innere Sorgfalt . . . . .	56
d) Restbestände der Verschuldensprüfung . . . . .	57
aa) Zurechnungsfähigkeit . . . . .	57
bb) Verbotsirrtum . . . . .	57
4. Verkehrspflichten . . . . .	57
a) Funktion der Verkehrspflichten . . . . .	58
b) Verkehrspflichten und Fahrlässigkeit . . . . .	59
5. Haftungsgrund und Haftungsausfüllung . . . . .	59
6. Der Deliktaufbau im Überblick . . . . .	60
<b>II. Haftung für Verletzung subjektiver Rechte: § 823 I</b> . . . . .	62
1. Die geschützten Rechte und Rechtsgüter . . . . .	62
a) Leben, Körper, Gesundheit, Freiheit . . . . .	62
b) Eigentum . . . . .	66
c) »Sonstige Rechte« . . . . .	72
d) Schutz »relativer« Rechte? . . . . .	73
e) Schutz des Vermögens als solchem? . . . . .	74
f) Das Recht am »eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb« . . . . .	74
g) Das »allgemeine Persönlichkeitsrecht« . . . . .	75
2. Pflichtverletzung/Verkehrspflichtverletzung . . . . .	75
a) Entstehungsgründe für Verkehrspflichten . . . . .	76
aa) Historischer Ursprung: Verkehrsanlagen . . . . .	76
bb) Sachgefahren . . . . .	77
cc) Verhaltensgefahren . . . . .	79
dd) Fürsorgepflichten . . . . .	80
b) Umfang und Intensität deliktischer Sorgfaltspflichten . . . . .	80
3. Haftungsgrundende Kausalität und Zurechnung . . . . .	82
a) Kausalität . . . . .	82
aa) Grundsatz . . . . .	82
bb) Mehrere Ursachen . . . . .	82
cc) Beweislast . . . . .	83
b) Zurechnung I: Die Lehre vom »adäquaten Kausalzusammenhang« . . . . .	84
c) Zurechnung II: Die Lehre vom Schutzzweck der Haftungsnorm . . . . .	86
4. Rechtswidrigkeit und Schuld . . . . .	89
a) Rechtfertigung . . . . .	89
aa) Grundsätze . . . . .	89
bb) Die Einwilligung . . . . .	90
b) Entschuldigung . . . . .	92
5. Schaden und haftungsausfüllende Kausalität . . . . .	92
a) Verkürzung des Zurechnungszusammenhangs . . . . .	92
b) Adäquanz . . . . .	93
c) Schutzzweck der Norm . . . . .	94
<b>III. Haftung für Verletzung objektiven Rechts: § 823 II</b> . . . . .	96
1. Funktionen . . . . .	97
2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen . . . . .	97
3. Schutzgesetz I: Rechtsnormen . . . . .	97
4. Schutzgesetz II: Individualschutzzweck . . . . .	98
a) Allgemeines . . . . .	98
b) Schutzzwecklehre . . . . .	100
aa) Persönlicher Schutzbereich . . . . .	100
bb) Sachlicher Schutzbereich . . . . .	102
cc) Modaler Schutzbereich . . . . .	103
c) Amtspflichtverletzungen . . . . .	103
5. Rechtswidrigkeit und Verschulden . . . . .	104
<b>IV. Haftung für Verletzung von Vermögensinteressen: § 826</b> . . . . .	105

1. Funktion . . . . .	105
2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen . . . . .	106
3. Verstoß gegen die »guten Sitten« . . . . .	106
a) Grundlagen . . . . .	106
b) Fallgruppen . . . . .	110
4. Vorsatz . . . . .	111
<b>F. Haftung für pflichtwidriges Verhalten anderer . . . . .</b>	<b>113</b>
I. Einleitung . . . . .	113
II. Haftung bei Schädigung durch Gehilfen . . . . .	113
1. Grundprinzip . . . . .	114
2. Wer ist »Verrichtungsgehilfe«? . . . . .	115
3. Schädigung »in Ausführung der Verrichtung« . . . . .	116
4. »Widerrechtliche« Schädigung . . . . .	117
5. Entlastungsbeweis des Geschäftsherrn . . . . .	120
6. Arbeitnehmerhaftung . . . . .	122
7. Die Betriebshaftpflichtversicherung . . . . .	123
8. Ökonomische Analyse der Haftung für Hilfspersonen . . . . .	124
9. Exkurs: Von der Geschäftsherrn- zur Unternehmenshaftung . . . . .	125
a) Die Defizite des Verschuldensprinzips . . . . .	125
b) Haftung für »verfassungsmäßig berufene Vertreter« . . . . .	126
c) Haftung für »Organisationsverschulden« . . . . .	127
d) Haftung auf vertraglicher Grundlage . . . . .	130
10. Reform . . . . .	133
III. Haftung bei Schädigung durch Minderjährige . . . . .	134
1. Einleitung . . . . .	134
2. Die Haftung der Eltern . . . . .	136
3. Die Haftung des Minderjährigen . . . . .	138
a) Zurechnungsfähigkeit und Pflichtverletzung . . . . .	138
b) Billigkeitshaftung . . . . .	140
4. Reform . . . . .	144
<b>G. Immaterielle Persönlichkeits- und reine Vermögensinteressen . . . . .</b>	<b>147</b>
I. Einleitung . . . . .	147
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht . . . . .	148
1. Historische Entwicklung . . . . .	148
a) Der Standpunkt des BGB . . . . .	148
b) Das Aufkommen der Massenmedien . . . . .	149
c) Die Rechtsprechung des RG: Zwischen Rechtsfortbildung und Attentismus . . . . .	150
d) Die Anerkennung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts durch den BGH . . . . .	151
2. Schutzbereiche . . . . .	152
a) Namensrecht . . . . .	152
b) Recht am eigenen Bild . . . . .	153
c) Beleidigung und andere Ehrverletzungen, insbesondere im Internet . . . . .	156
d) Verzerrung des Bildes einer Person in der Öffentlichkeit . . . . .	161
e) Verletzung der Privatsphäre . . . . .	162
f) Recht auf informationelle Selbstbestimmung . . . . .	163
g) Aneignung kommerzialisierter Persönlichkeitsattribute . . . . .	164
3. Rechtswidrigkeit . . . . .	166
4. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche . . . . .	167
5. Schadensersatz . . . . .	169
a) Vermögensschäden . . . . .	169
b) Nichtvermögensschäden . . . . .	171
6. Postmortaler Persönlichkeitsschutz . . . . .	174
III. Deliktischer Vermögensschutz . . . . .	177
1. Haftungsgrundlagen . . . . .	177
a) Der Standpunkt des BGB . . . . .	177
b) Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb . . . . .	178

c) Sondergesetze des Vermögensschadensersatzes . . . . .	179
d) Zwischenbilanz und Kritik . . . . .	180
2. Fallgruppen des Vermögensschutzes . . . . .	181
a) unberechtigte Verfahrenseinleitung . . . . .	181
b) Öffentliche Kritik an gewerblichen und beruflichen Leistungen . . . . .	183
aa) Überblick . . . . .	183
bb) Schutz gegen unzutreffende Tatsachenbehauptungen gem. § 824 . . . . .	184
cc) Schutz gegen geschäftsschädigende Kritik . . . . .	187
c) Boykott und Streik . . . . .	190
d) Insolvenzverschleppung und Gläubigergefährdung . . . . .	191
e) Kapitalmarkthaftung . . . . .	194
aa) Problemstellung . . . . .	194
bb) Haftung des Emittenten . . . . .	194
cc) Persönliche Haftung der Leitungsorgane . . . . .	195
f) Haftung für falsche Auskünfte . . . . .	196
 H. Gefährdungshaftung . . . . .	199
I. Entwicklung und Begründung der Gefährdungshaftung . . . . .	199
1. Was ist Gefährdungshaftung? . . . . .	199
2. Verbreitung der Gefährdungshaftung . . . . .	200
3. Rechtspolitische und ökonomische Begründung der Gefährdungshaftung . . . . .	203
4. Analoge Anwendung der Gefährdungstatbestände? Rechtsvergleichung . . . . .	206
II. Grundzüge der Gefährdungshaftung . . . . .	209
1. Haftung des »Halters«, »Inhabers« oder »Unternehmers« der Gefahrenquelle . . . . .	209
2. Haftung für spezifische Gefahren . . . . .	210
a) Allgemeines . . . . .	210
b) Eisenbahnhhaftung . . . . .	211
c) Tierhalterhaftung . . . . .	213
3. Haftungsausschluss, Haftungsminderung . . . . .	214
4. Art und Umfang der Haftung . . . . .	216
III. Schadensausgleich bei Straßenverkehrsunfällen . . . . .	218
1. Haftung und Versicherung bei Straßenverkehrsunfällen . . . . .	218
2. Voraussetzungen der Haftung . . . . .	219
3. Haftungsausschluss bei »Schwarzfahrten« . . . . .	222
4. Mitverschulden . . . . .	222
a) Opfergruppe I: Fußgänger und Radfahrer . . . . .	222
b) Opfergruppe II: Der motorisierte Unfallgegner . . . . .	224
c) Opfergruppe III: Die Insassen des Unfallfahrzeugs . . . . .	227
5. Kfz-Haftpflichtversicherung . . . . .	227
6. Reform des Verkehrsunfallrechts . . . . .	228
IV. Schadensausgleich bei Arbeitsunfällen . . . . .	229
1. Historische Entwicklung . . . . .	230
2. Umfang des Versicherungsschutzes . . . . .	232
a) Persönlicher Schutzbereich . . . . .	233
b) Sachlicher Schutzbereich . . . . .	233
c) Modaler Schutzbereich . . . . .	233
d) Das Zurechnungsprinzip des Unfallversicherungsrechts . . . . .	235
e) Kasuistik . . . . .	235
3. Die Leistungen der Gesetzlichen Unfallversicherung . . . . .	237
4. Trägerschaft und Finanzierung der Gesetzlichen Unfallversicherung . . . . .	238
5. Das Haftungsprivileg der Unternehmer und der Arbeitskollegen . . . . .	240
 J. Verantwortlichkeit für fehlerhafte Produkte . . . . .	245
I. Ein Rechtsgebiet zwischen allen Stühlen . . . . .	245
1. Vertrags- und Deliktshaftung . . . . .	245
2. Funktionen des Produkthaftungsrechts . . . . .	247
3. Die deliktsrechtliche Lösung . . . . .	248
4. Die Haftung nach dem ProdHaftG als Gefährdungshaftung? . . . . .	249
5. Deliktische Haftung für Produktfehler . . . . .	251

<b>II. Fehlertypen und Sorgfaltspflichten des Warenherstellers</b>	251
1. Konstruktionsfehler	251
2. Fabrikationsfehler	256
3. Instruktionsfehler	258
4. Verletzung der Produktbeobachtungspflicht	262
<b>III. Kreis der haftpflichtigen Personen</b>	264
1. Problemstellung	264
2. Zulieferer	264
3. Quasi-Hersteller	265
4. Händler	265
<b>IV. Haftungsumfang</b>	266
 K. Art und Umfang der Schadensersatzleistung	269
I. Grundlinien des Schadensrechts	269
<b>II. Sachschäden</b>	272
1. Unfallgeschehen und Regulierungspraxis	272
2. Reparatur vs. Ersatzbeschaffung	273
3. Fiktive Schadensberechnung	276
4. Zu- und Abschläge	279
a) Merkantiler Minderwert	279
b) Abzug »Neu für Alt«	279
5. Nutzungsausfall	280
a) Kosten der Anmietung eines Ersatzfahrzeugs	280
b) Abstrakte Nutzungsschädigung	282
6. Kein Schmerzensgeld	285
<b>III. Personenschäden</b>	285
1. Grundlagen	285
2. Heilungskosten, Kosten vermehrter Bedürfnisse	286
3. Erwerbsschaden	287
4. Immaterialschadensersatz (Schmerzensgeld)	290
a) Grundlagen	290
b) Funktionen	292
c) Bemessung	293
d) Schadensersatz wegen »Genussentbehrgung«?	297
5. Ersatzansprüche bei tödlichen Verletzungen	298
a) Ansprüche mittelbar Geschädigter	298
b) Vermögensschäden	298
aa) Beerdigungskosten und Unterhalt	298
bb) Anspruchsberechtigte	299
cc) Ersatzumfang	300
c) (Kein) Angehörigenschmerzensgeld	302
d) Der Verlust menschlichen Lebens	304
<b>IV. Mitverschulden und Mitverursachung</b>	305
1. Grundlagen	305
2. Mitwirkung bei der Schadensentstehung	306
3. Unterlassung der Schadensabweidung oder -minderung	308
4. Schadensmitverursachung durch Hilfspersonen	309
 L. Der Regress der Versicherungsträger	313
I. Grundgedanke	313
II. »Kongruenz« zwischen Versicherungsleistung und Haftpflichtanspruch	314
III. Kein Regress gegen Haushaltsangehörige	315
IV. Gestörter Gesamtschuldnerausgleich	316
V. Quotenvorrecht	317
VI. Teilungsabkommen	319
 Sachverzeichnis	321

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG